

Trolle

Beitrag von „Frapp“ vom 2. August 2021 10:02

Zitat von Fallen Angel

Ich habe das auch "kapiert", danke. Ändert aber nichts daran, dass ein Flüchtling nicht wissen kann, ob er asylberechtigt ist oder nicht. Beantragen kann man alles, auch ein Student aus reichem Hause kann Bafög beantragen. Ist ja auch erstmal nichts falsch dran, er wird es halt einfach nicht bekommen. So what?

Einen unnützen Bafög-Antrag mit einer wochen- bis monatelangen Flucht gleichsetzen, an der Schlepper ziemlich viel verdient haben. Man finde den Fehler! Würde ich in ein anderes Land auswandern wollen, würde ich mich schon ein klein wenig mehr informieren. Die Mittel dazu sind für Flüchtlinge leider begrenzt und die Schlepper haben da freies Feld, denen Deutschland als ein Land zu verkaufen, in dem Milch und Honig fließen.

Du sprichst aber einen relevanten Punkt an, nämlich, dass Asylentscheide nicht unbedingt in Deutschland getroffen werden müssten. Das wäre bspw. auch in anderen Ländern möglich. Die meisten Flüchtlinge reisen ja nicht direkt nach Deutschland, sondern gehen erst einmal in die halbwegs sicheren Nachbarstaaten und verbleiben dort häufig auch eine gewisse Zeit. Dort sollte man ansetzen.

Du weichst schon grundsätzlich der Benennung einer Zahl an Zuwanderern und Flüchtlingen aus, die wir bereit sind aufzunehmen. Ich kann verstehen, dass die ganzen tragischen Berichte und das ganze Leid, es einem schwer machen, so etwas auf eine Zahl zu bringen. Das Problem ist aber, dass man so ganz schnell in so eine Orthodoxie abgleitet, die ich beim Thema Zuwanderung sehr wohl sehe. Bei [13 Fragen](#) wurde neulich auch darüber diskutiert und die Pro-Seite war extrem dogmatisch. Wir können nur beständig weiter Hilfebedürftige aufnehmen, wenn die Bereitschaft dafür in der Bevölkerung auf Dauer erhalten bleibt. Da wir in einer Demokratie leben (ein historisch gesehen recht fragiles Pflänzchen), muss man das zwingend mitbedenken! Da haben wir als Deutschland mit unserem Wohlstand einen großen Vorteil, der auch gleichzeitig unser Nachteil ist. Wir haben das nötige Kleingeld, um sie in unserem Sozialsystem aufzufangen. Da unser Wohlfahrtssystem im Vergleich zu anderen Ländern aber sehr gut ausgebaut ist, gibt es aber auch ein grundlegendes Misstrauen gegenüber Nutzern des Wohlfahrtssystems im Allgemeinen und Einwanderern im Speziellen. Sie wandern ja nicht nur in unser Land ein, sondern eben auch in unser Sozialsystem. Da neben Kost und Logis auch noch eine Menge integrativer Arbeit notwendig ist, haben wir Kapazitätsgrenzen.